

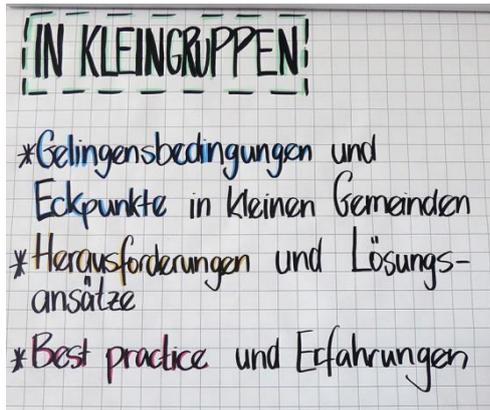
9. Workshop

18. Oktober 2017, Landratsamt Sigmaringen

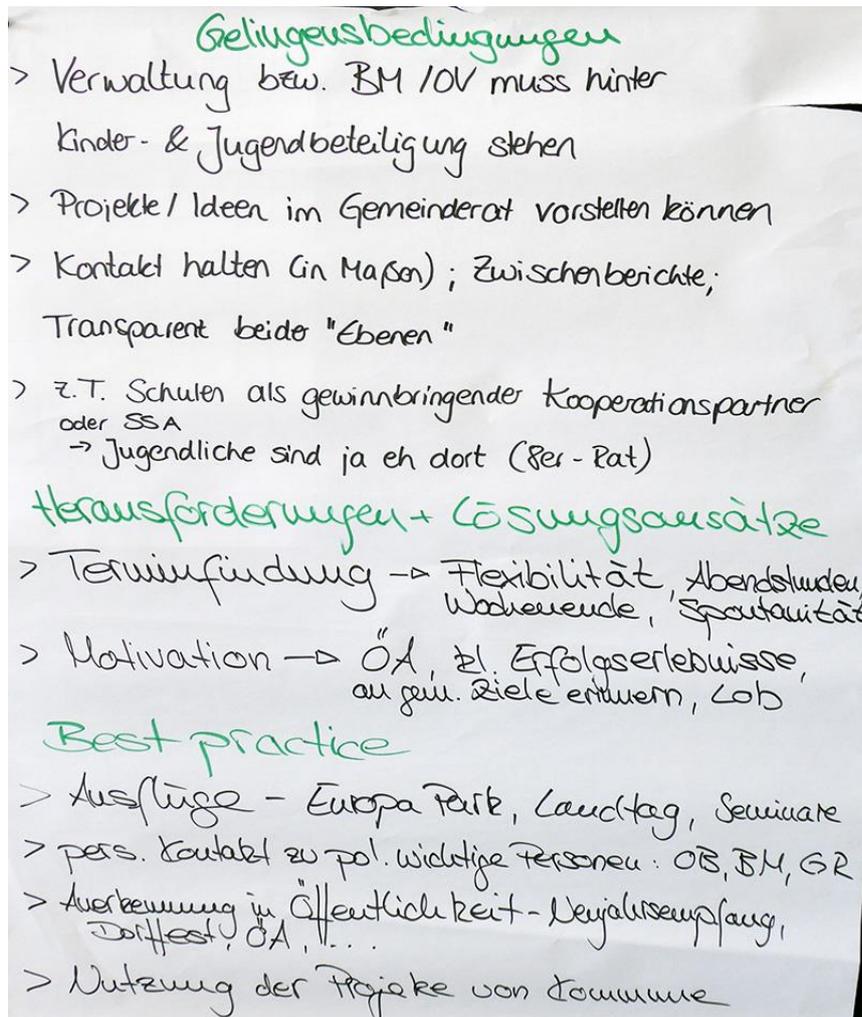
Kinder- und Jugendbeteiligung im ländlichen Raum

Flipchart-Protokoll der Gruppenarbeiten

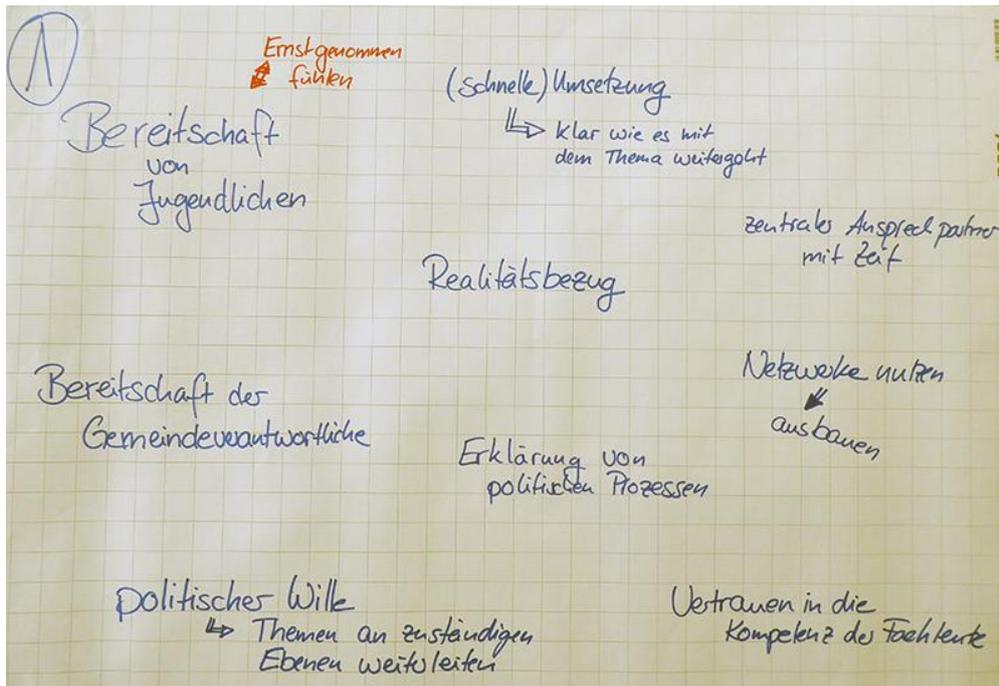
Die Themen der Kleingruppen



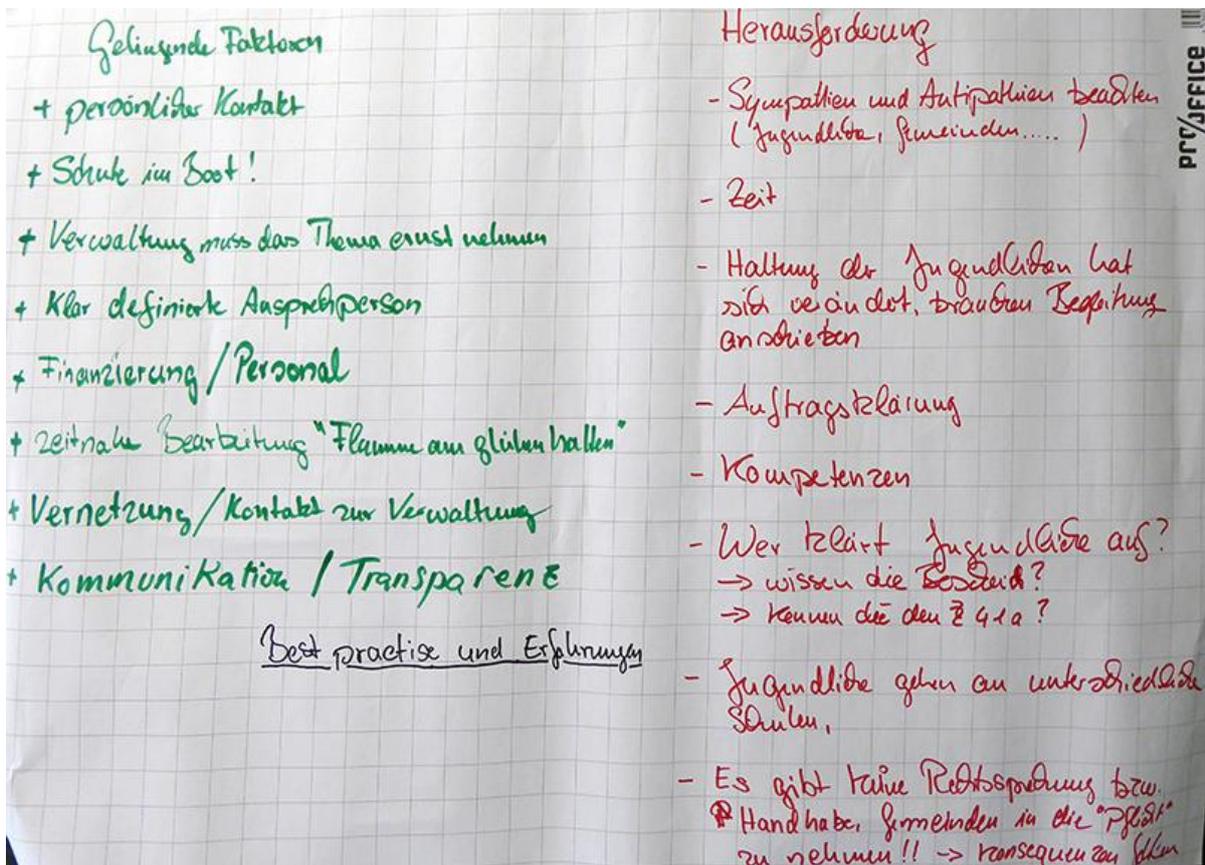
Arbeitsgruppe: Gelingensbedingungen



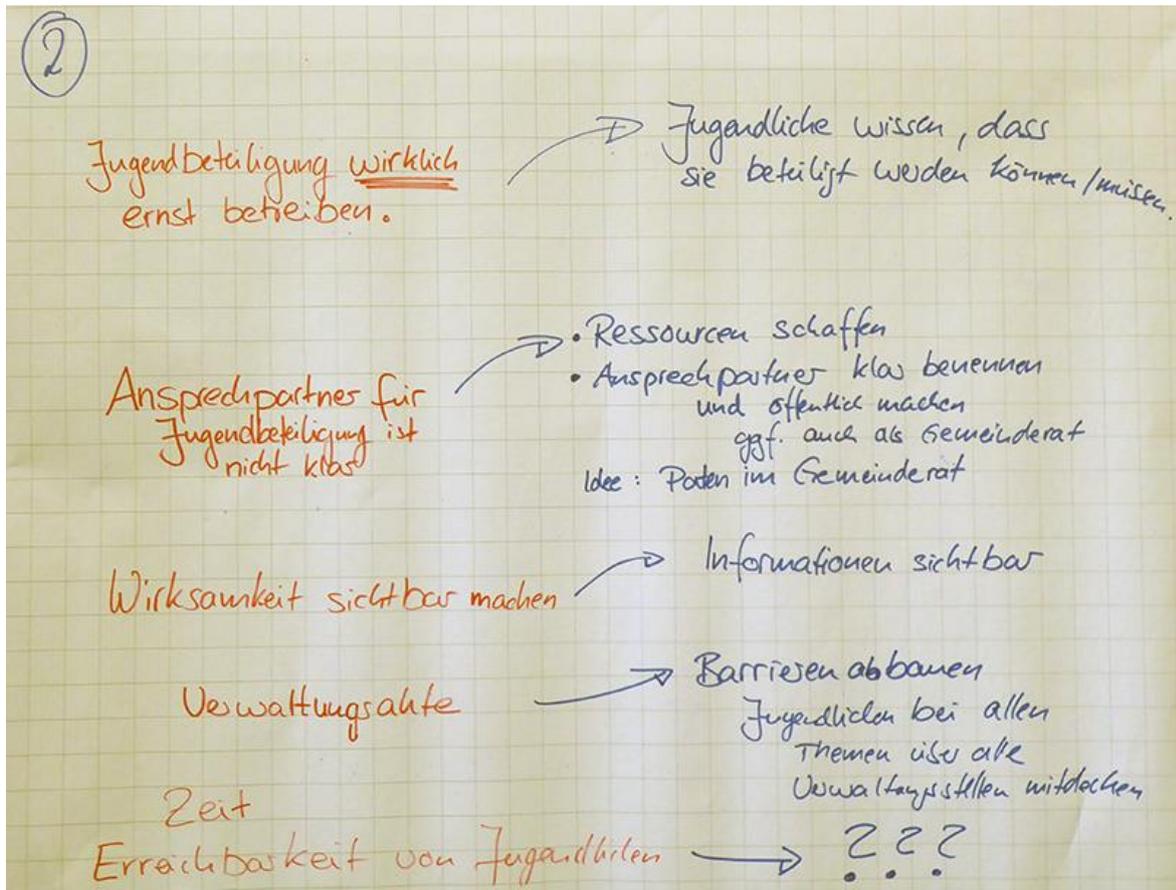
Arbeitsgruppe: Gelingensbedingungen



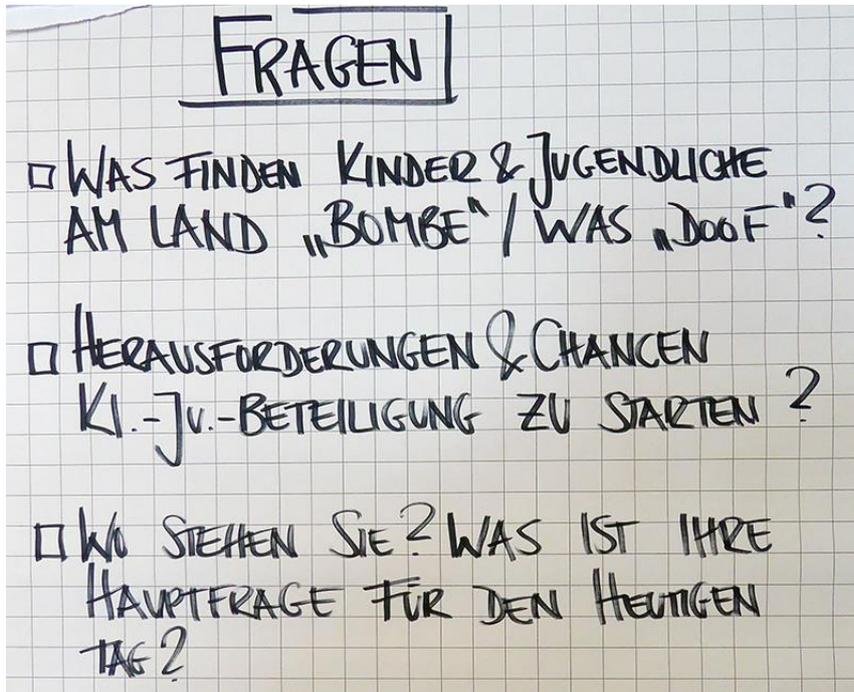
Arbeitsgruppe: Gelingensbedingungen und Herausforderungen



Arbeitsgruppe: Herausforderungen



Fragen an die Arbeitsgruppen



Arbeitsgruppen-Ergebnisse:

Jugend sein im ländl. Raum

- + Zusammenhalt + Übersichtbarkeit, Identifikation mit
Landsleben
Sicherheit
Nähe zur Natur, Freude an Landwirtschaft (v.a. Kinder)
Gemeinwesen

- Mobilität ist schlecht (ÖPNV)

Infrastruktur (Geschäfte, Kleinen, Internet)

lange Schulwege

Gleichaltrige auf unterschiedl. Schulen

fehlende Jugendtreffpunkte

keine Zielgruppe für gemeinsame Interessen (w. Jahrgänge)

Chancen / Risiken Jug. bet. im ländl. Raum

+ Zusammenhalt + Übersichtbarkeit für Gewinnen von Mitmachenden

+ Identifikation erhöht Bereitschaft

+ Aussagekraft ist hoch, wenn sich welche beteiligen

- wenig Jugendliche: hat das Aussagekraft, wenn 12 (5?) was wollen?

- wenig Interesse, aktiv zu werden (evtl.)

Wo stehen Sie? Hauptfragen für heute?

- JGR nicht zelführend! Welche anderen Möglichkeiten, Ideen? (12000 EW inkl. Tübingen)

- Was an Beteiligung ist spassig, fruchtbar, bestanden?

- Welche Strukturen wären längerfristig "haltbar"?

Vor
Nachteile:

1. Gut: • Vereinsleben • Viele Feste
• man kennt sich • Kurze Wege
• Ruhe - gut!

Schlecht: • Mobilität

- Nachteile: • ~~früher~~ WLAN
• wenig Einkaufsmöglichkeiten
• Werden nicht ernstgenommen, gehört
• Treff mögl. mit Funktion - Zugang
(Vollerhalt)

2. - direkter Kontakt zur Gemeinde
möglich
- Mobilisierung über Vereine

3. Erfahrungen
- Jugendforum
- Jugendgemeinderat
- Jugendrat
- 14er Rat
- 8er Rat

4. Erwartungen
- wie kommt man an "benachteiligte" Jgl. ran?
- aktive Beteiligung - wie geht das? Motivation
- neue Wege -
- nicht nur einmalige Beteiligung
- Kommunikation (welche Formen machen Sinn)

selbstorganisiert

Treffpunkte

① Freiheit, ^{Ausbildungsplätze} Bauwagen, Vereine, Sich Kennen
 Kulturelle Angebote, Freizeitangebot
 Mobilität, Bildungsangebote (Studium), Treffpunkte

② Zugang über Schulen/
 Vereine Organisatorische
 Strukturen / Zeit
 • Chancen
 • Nachteile
 Zugang über Jugendarbeit Problem der Infrastru-
 kturellen Weg von A-
 nach B braucht Zeit
 Vernetzungen die
 genutzt werden können
 (Mann kennt sich)
 Selbstwirksamkeits-
 erfahrungen ermöglichen

③ JH8 + offenes Rathaus - Sicherstellung der
 Kommunikation + Sidesford
 GR ↔ Jugendliche
- Alternative Jugendbeteiligungs
 Modelle?
 Nichts - Wie erreiche ich Jugendliche?
 - Wie gestalten wir das
 Jugendforum?

+

Einbindung an/in Vereinen
 Sauberkeit
 "Dofkultar" Fasnet...

Herausforderung:

- Motivation d. Jgd.l.
- "Finden" der Jgd.l.
- Finanzielle Mittel
- Personal

- Am Anfang; Jugendforen haben stattgefunden, nicht so erfolgreich
 → wie kann man Jugendliche motivieren?
- in Kontakt mit BM
- Bürgerinitiative (Vereine, Jugendforum, Kommune), besonders am Anfang
 → Impulse wie man beginnen kann.
- Projekte sind da, Jugendliche sind da und haben Lust; schwierig mit Kommune

-

Mobilität! <sup>Besonderheit
 Fahrradnetz</sup>
 Einkaufsmöglichkeiten
 Freizeitaktivitäten

Chancen:

- Bindung
- Identifikation / Bezug zur Gemeinde
- politische Bildung / Persönlichkeitsentwicklung
- Impulse / neue Ideen u. Sichtweisen für die Politik

- +
- ①
- Vereinsstrukturen
 - Familie
 - kennen untereinander
 - Umfeld
 - Freiheit
 - Führerschein
 - Bauswagen → keine Nachbarn
- Verkehrsverbind.
 - Mobilität
 - Wechsel Wohnort wg. Ausbildung / Studium
 - Räumlichkeiten f. Jugendtreff

- ②
- Chancen
- sie sind bekannt
 - diese kennt schon viele
 - Bekannte
 - überschaubar
 - Nähe zu wichtiger pol. Instanzen / Gemeinde
 - Umsetzung d. Projekte einfacher
- Herausforderungen
- Termine
 - Motivation halten
 - Mobilität
 - Haushalt €

- ③
- Anregung / Impulse für Einstieg
 - Wie kann man die Gemeinden (Verwaltungen / GR Rathäuser) gewinnen, um die Jugendbeteiligung umzusetzen? (wird zu wenig "ernst" genommen)
 - Formen der Jug. bet. ?

1. Bombe

- Vereine / Fastnacht
- Netzwerke
- Natur
- Zusammenhalt

1. Dof -

- Infrastruktur
- wenig freie Events, Einkaufsmöglichkeiten, Weggeleit
- Studium - was muss weg

2. Herausforderung

- Jugendliche „finden“
- Anliegen werden nicht umgesetzt

Chance

- bedarfsgerechte Planung
- Rückkehr in die „Heimat“ nach Ausbildung / Studium

③ aktueller Stand & Fragestellung

- Wie kann ich Jugendbeteiligung austopfen? (in der Kleingruppe / Clique)
- Wie schafft man es jugendlich (im landl. Raum) zu erreichen!?
zu integrieren
- Erst die Gruppe u. dann das Thema oder erst das Thema und dann die Gruppe!?
- Jugendbeteiligung JA aber bitte nur in unserer Kommune / Stadt!
Finanzierung
wie zahlen wir in unsere Stadt!

- Verkehrsverbindungen
- kulturelle Angebote

- Vereinsstrukturen
- intensivere Beziehungen

-
- über Schulen / SMV
 - Vereine
 - Bürgermeister / Ortsvorsteher
 - Jugendräume / -häuser
 - Jugendhearings
 - öffentl. Plätze, die Jugendliche nutzen

3. Nachhaltigkeit schaffen, wie?

Finanzierung?

zeitlicher Ablauf

Verwaltung sensibilisieren

Definition "Jugendbeteiligung"

1.
 - politischer Wille / Verwaltung
 - Stellenanteil / Personal
 - Netzwerk
 - Konzeption & Zielsetzung
 - ↳ Abstimmung mit Jugendlichen
 - realistische Schritte
 - Arbeit in Projekten

2.
 - unterschiedliche Kommunen
 - ↳ kein einheitliches Konzept
 - Schulung politischer Gremien
 - Schwierigkeiten bei der Kontinuität (Studium)
 - Jugendliche mobilisieren
 - ↳ alle Schichten

3.

- ① • schon bestehende Beteiligungsformen Jung/alt
 - + • Strukturen der Verwaltung zu kennen
- ② • Personal, Budget
 - gutes Netzwerk : Vereine, Schulen
 - Schulen vor Ort
 - gute Begleitung → Nachhaltigkeit
 - Jugendkulturen miteinbeziehen: Hütten, Bauwagen
 - kleine Erfolgserlebnisse
 - Zielvereinbarung mit Verwaltung